

Wiesbadener Tagblatt.

4. Jahrgang.

Erhebt in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einzige Zeitung für lokale Anzeigen
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.,
Reklame die Zeitung für Wiesbaden 50 Pf.,
für Auswärts 70 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten Ausgabe übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 567.

Bezirk-Journal No. 52.

Freitag, den 4. Dezember.

1896.

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Ein Nachtsyl in Paris.

Wenn es draußen stürmt und friert und man im be-
haglichen erwärmeden Zimmer bei der tränlichen Lampe sitzt,
dann dürfte mancher mildeblütig sich fragen, was wohl aus
den armen frostbelebten Wesen wird, die man am Spä-
nachmittag, wenn die Wissens geschlossen werden, in die sie
sich der Wärme wegen oft begeben, durch die kalten Straßen
der großen Stadt hat wandern sehen. Und wenn dann
am nächsten Tage die Zeitungen berichten, daß ein hin-
fälliger Greis oder auch ein junges Mädchen auf einer
Treppeinsufe oder unter dem Portal einer Kirche zusammen-
gefunden tot gefunden wurden, dann fragt man entsetzt,
dass diese reiche glänzende Metropole, die die Kapitale einer
Republik, ihre Pflichten gegen die Armen und Elenden nicht
erfüllt. Gewiß könnte noch mehr getan werden als ge-
schieht, wie ja auch der Einzelne in dieser Hinsicht fast
stets weniger leistet, als er sollte, aber in Wirklichkeit
stand in Paris kein so Armer durch die Mälte der
Winternacht seinen Tod zu finden, wenn er nur die Wege
gehen will oder zu nehmen weiß, um sich ein Unterkommen
zu verschaffen. Demnächst manch' allein in mitteldeutigen
Städten sich ergeben, haben andere, weitsichtiger und bar-
barherziger, seit lange Städtchen geschaffen, die den Elenden ein
Asyl gewähren, daß viele von ihnen allerdings aus un-
erklärlichen Gründen sicker, zahlreiche aber auch vor Sicher-
heit bewahrt hat.

Die meisten der Asyle des Nuit, von denen ich Ihnen
heute hier eins beschreiben will, liegen in den ärmeren
Stadtvierteln, doch auch in den besseren sind einzelne zu
finden, denn fast überall gibt es ja Straßen, in denen die
Armut vertreten ist. Das, welches ich befürchte, befindet
sich auf der linken Seite des Seine, tief im Quartier Latin,
wo unbestimmt Künstler und Studenten ihr Heim auf-
zustellen pflegen. Aber nicht für diese war das Asyl be-
stimmt, das der Société Philanthropique seine Entstehung
verdankt, einer Gesellschaft, die vor weit länger denn einem
Jahrhundert gegründet wurde, sondern für Frauen, doch
gleich sind dieser Einrichtungen, so ziemlich dem anderen.
Um Tage, die es üblich ist, um Aufenthalt,
die sich in der Küche niederlassen dürfen, um ihre ersten
Glieder zu erfrischen, um 5 Uhr Abends, aber müssen sie
sich entfernen und nur Frauen und Kinder werden geduldet.
Diese erhalten vor dem Schlafengehen einen klug herber
Suppe mit Brod umsonst, am Tage jedoch wird für die
gereichten Nahrungsmitel eine Bezahlung erwartet.

Jede portion, die sie nur in Fleisch, Gemüse, Suppe
oder Brod besteht, kostet 10 Centimes, die entweder in baar
oder durch einen Bon entrichtet werden. Solche Bons, die
je einen Wert von 10 Cent. besitzen, werden von den drei
Matrien ausgegeben und sind in allen Tabakläden zu
haben. Viele kaufen also diese, um sie Betteln zu geben, sicher
dass so das gerechte Almosen wenigstens nicht nach der Schantze
wandernt. Arbeiterinnen ersteren ihre Mätzchen, auch
oft von diesen wohlthätigen Gesellschaften, denn die Nahrung
ist oft gut zubereitet und wenn auch natürlich höchst ein-
fach, so doch gesund und reichlich.

Das Asyl, von dem hier die Rede, war groß genug,
um 150 Personen Nachtlager zu gewähren, der Durchschnitt
berträgt jedoch nur 70-80. Die Betteln sind schmal, aber
durchaus nicht schlecht. Die Beherbergten müssen dasselbe
selbst machen, sowie auch bei der Sauberkeit der Stube
behälflich sein. Eine Aufseherin führt in jedem der
Räume die Überwachung und achtet darauf, daß Alles in
Ordnung gehalten wird und Stube herzlich. Für junge
Frauen, die ihrer Erziehung entgegen sehen, ist ein
spezieller Schlafsaal vorhanden; diese werden so lange be-
halten, wie es nötig erscheint. Sie sind einem anderen
Regime unterworfen und müssen die verursachten Ausgaben
selbstliche decken, indem sie leichte Nahrarbeiten verrichten.

Die größte Sanberkeit herrschte in dem Asyl, wie eine
solche ja auch absolut geboten ist. Wenn die sich präsenten-
trenden Gäste in dieser Beziehung zu viel zu wünschen
übrig lassen, so müssen sie ins Badehaus, wofür sie eine
Kleingeld zu entrichten haben, ihre schwüngen Sachen
werden genommen, desinfiziert und gereinigt und ihnen
Nachtheile geliehen, die den nächsten Tag sofort in die
Hände der Aufseherin kommen. Wie solche Individuen in
einem besonderen Raum vorhanden.

Nach dem Reglement darf Niemand mehr als 3 Nächte
hintereinander in dem Asyl zubringen; dann soll mindestens
ein Betraum von 2 Monaten vergehen, ehe man wieder
zu seine Porten klopft. Jeden Morgen, nachdem die
Suppe vertheilt ist, werden daher die Beherbergten an-
gewiesen, Arbeit zu suchen, gegen Dienstgegen, deren
körperliche Besessenheit ihnen solche schwer möglich macht,
abz man die äußerste Nachsicht und sie bleiben oft Monate
im Asyl. Es eine Unterkunft Suchende Aufnahme

findet, nicht nur ihren Namen, ihr Alter und ihre Be-
schäftigung und verlangt die Baprize zu sehen, doch fordert
man keine, die leichter nicht vorzeigen kann, die erste Nacht
hingegen, ein zweites Mal wird sie aber nicht eingelassen.
Diese Vorstufe erweist sich auch schon deshalb als nötig,
weil die Gesellschaft ihren Kunden hilft, Arbeit zu
finden und daher wissen muß, mit wem sie es zu tun hat.
Ihre Anstrengungen sind eben nicht nur darauf gerichtet,
"momentan" das Asyl zu lindern, sondern es, soweit es
in ihrer Kraft liegt, ganz zu verbergen und diezelben
sind auch vielfach von Erfolg gekrönt. Es ist erstaunlich zu
sehen, daß sich die meisten der so Untersuchten dankbar er-
wiesen und viele die Leiterin des Asyls noch einmal auf-
suchten, um sie wissen zu lassen, daß es ihnen gut geht.
Eigentlich müßte dies selbstverständlich sein, aber in diesen
Zeiten pflegen die Unterthan Alles, was für sie geschieht,
nur als ihrs Recht zu betrachten und wenn es auch
wahr, daß es Pflicht der Reichs ist, für ihre unglücklichen
Mitmenschen zu sorgen, so sollte doch der Erfüllung der-
selben die Anerkennung nicht versagt werden.

W. Waldau.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Dezember.

— Zur Erklärung. Vor 350 Jahren, am 1. Dezember 1643,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu
Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten
des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen
Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und
dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in
es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch
wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag
Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.
Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu
Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten
des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen
Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und
dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in
es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch
wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Almudim in dänischen Schonen geboren. Er stand in den Diensten

des Kaisers Rudolf II., der ihm die Wagn eine Sternwarte ein-
richtete. In seinem 1658 erschienenen Hauptwerk sucht er einen

Mittelweg zwischen dem Aristotelianischen System und

dem späteren Copernicanischen System und legt so vieles in

es in der Erde unterwegs im Mittelpunkt, um es auch

wahr zu stellen, was die Menschen gegen die Erde und Götter
wollen. Erst die Erde unterwegs im Mittelpunkt; um es
wegen des Mond und Sonne und um die Sonne die fünf Planeten.

— Der Blugkirchendorf galt am ersten Advent Sonntag

Abend 7 Uhr, in der Blugkirche ein geistliches Festkonzert.

Welche Sympathie derartige Veranstaltungen ausgelöst werden,
ist der zu seiner Zeit berühmte Altonomus Tudo de Braga zu

Ein wissenschaftliches Gutachten aus dem Hessenlande wird im neuen großen Kreis der Dietrichter berücksichtigt. Künftigen, vorsichtigen und praktischen Widerstand erfordert eine Erörterung über die Gewährung der Genehmigung zum Ausbau von Brunnstein. Wie vor dem Prinzipialausschuss der Provinz Oberhessen die Frage entschieden, ob es ein Bedürfnis sei, vor dem Gesetz von Hessen ein Glasdruck zu tragen. Auf Grund eines ausführlichen Gutachtens des Provinzialen Kreisgründungsamtes, des Geistes und des Direktors des dortigen englischen Instituts, des bekannten Professors Goffe, erklärte obige Behörde, eine folgendes: Wenn es auch richtig sei, daß den gefürchteten Nachteil der in größerer Menge genossenen kalten Getränke durch den vorherigen Genuss von Brunnstein verringert werden könnte, so ergäbe man aber zweifel die selbe Wirkung durch einen vor dem Hessen genossenen kalten Speis, etwa Brod, das nötigenfalls stets auf dem Markttheil zu haben. Die nachgelagerte Erklärung sei daher zu verfolgen.

Ein wirksames Mittel gegen das Schreien des Papageis sieht Dr. Paul Kugel darin, daß man den Vogel den Vogels verdeckt. In den letzten Tagen wird zwar darüber kein Erfolg erzielt, denn wenn der Papagei auch im ersten Augenblick versteckt, so schreit er doch bald unter dem Tuch wieder los. Darin liegt nun aber eben der Widersatz. Auf folgendem Wege gelangt man dann doch sicher zum Ziel: Zuerst das dunkle Tuch legt man in der Nähe des Nestes bereit, und sobald der Papagei anfängt zu schreien, wird er plötzlich aufgezogen und der Vogel wird ganz verblüfft, sobald er im Tuch steht, dann noch einigen Minuten wird das Tuch wieder abgehoben. Wenn dies wiederholt wird, so wird ein förmliches Wort in drohendem Tone zu, beim Abheben spricht man ihm wieder lieblos zu. Sicherlich hat dies jedesmal, sobald er zu lärmten beginnt, so begreift er das und es darf gelingt nicht noch das Empörungs- oder wohlgar nur das Schreien auf das Tuch unter drohendem Tum, um ihn sofort mit Gelsel abzubringen. Sie haben wie also den Vorbehalt, daß der Vogel sich nicht zu wehren vermag, sondern die Strafe ruhig über sich ergehen lassen muß und darf erlernen lernen, wodurch er sie vermeiden kann. Dem Papagei auf dem Sünden gegenüber ist es kaum möglich, die Strafe zur Anwendung zu bringen.

Vereins-Nachrichten.

Einige katholische Gesellschaften werden bestrebt, um ihre Unbedeutung aufzumachen. Die Turn-Gesellschaft ist ihres ersten diesjährigen Abendunterhaltung am Sonntag, den 23. 9. M., in den östlichen Salen des "Kinos" ab, die wie alle die Berufsschulungen des Berlin, sehr stark besucht war und einen ausgezeichneten, das Publikum vollständig befriedigenden Verlauf nahm. Den Vorstellungen folgten die Dienstleistungen, es war erstaunlich, wie die Vorstellung des Konzert- und Gesangvereins "Odeon" Sicht, um eine ausgedehnte Bühnenshow herzulegen. Nicht minder großen Erfolg hatte auch der Herrenverein "C. Schule" mit seinem Waldfest-Konzert. Einzig beteiligten sich hierzu nicht die Vereinsmitglieder, sondern mit einem sehr angreifenden Tenor und Guido Rath im Kreis mit Horn und einem Duet von Gesang. Die aufzuführende Gesangsaufführung unter der ausgedehnten Führung des Herrn Scherer C. Vereins sang ohne Unterbrechung zwei Stunden. Daraufhin trat die Freiburg-Aufführung unter ihrem Obmann Sommerer zweimal auf. Die Turner hielten unter Leitung des Turnvereins "Saxonia" sehr wunderbare Vorführungen, die durch die Beleuchtung eines 30.000 Kerzen brennenden elektrischen Apparates und durch diesen Farbenbalken ganz ausgezeichneten gelungen. Dieses reichhaltige Programm läßt sich ein Ball an.

Der Wiesbadener Rhein- und Tunnelbau führt am nächsten Sonntag, den 8. 12. M., seine dritte Herbstveranstaltung aus. Der Abmarsch erfolgt Samstagmorgen, 1 Uhr, vom Kriegsdepartement (Kerzenhof), von wo die Banderole über die "Höhe Kassel" nach Niedersachsen geht. Es wird den Theatervorstellungen empfohlen, einen Umbau mitzunehmen. Eintritt in Niedersachsen.

Der hiesige "Christliche Verein junger Männer" gehörte auch wieder in diesem Jahre während der Winterzeit die sogenannte "Schützenprüfung" an. Siebte- und Obdachlose können jeden Sonntag, Morgen, um 8 Uhr, unentgeltlich ein warmes Frühstück erhalten. Am 2. Advents-Sonntag soll damit begonnen werden und Bedürftige sind gebeten, im Lokal obigen Vereins (Wolfsstraße 19) erscheinen zu wollen. Um über diese Eigentümlichkeit hinzu erwerben zu können, bedarf der Verein der Mittelhülfe und der Unterstützung von Freunden und Bekannten. Gaben werden für diesen Zweck dankbar und mit Freuden entgegengenommen von: Semper, Diakonissenhaus; Udermann, Philippstraße 5; Röpp und Kies, Wolfsstraße 19.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Geschäftsführungen unter ihrer Vorsitzenden übernahm die Redaktion kleinster. Die 12. auf der evangelischen Kirchentag verfehlt zur Begründung von künftigen Dingen infolge der sieben Minuten, in welche sie gesetzt ist. Wenn man in einer so verfehlten Gegend der Stadt, wie der Marthaburg, würde über eine am nächsten Sonntag eine sehr erfreuliche Sitzung über vielen Besuchern begreift werden. Und was an der katholischen Bonifatiuskirche, deren Aufführung in hellen Tönen erstaunt, wenn es im katholischen dunklen, erfreut worden ist, das sollte doch auch an der evangelischen Marthaburg möglich sein. Die Kosten können keinen so hoch sein, daß der vereid. Kirchenvorstand nicht erfüllt an die hiermit vorgelegten Verfehlungen und Reueung denkt sollte.

Schreit über das Eingehandelt des hiesigen Gartenbauvereins, darf dieses als ein neues Zeichen dafür gelten, daß unter Wiesbadener Gartenbauern sich regen und vereint vorgeben. Wegen uns die Herren Städtebau auch dann Kenntnis nehmen und dafür Sorge tragen, daß die Anlagen der Siedlung Wiesbaden entsprechen. Wie jetzt war das nicht der Fall, und wir suchen weit unter den Nachbarstädten auf. Hier wäre am Platz, daß die Stadt sieht die Sache in die Hand nimmt und einen energischen, verbindlichen Mann an die Spitze stellt, der die Anlagen modernisiert und auf der Höhe der Zeit erhält. Da eine habselige Gärtnerei bereits vorhanden ist, so wären die ehemaligen Anbauprospekten nicht hoch, die jährlichen Unterhaltungskosten geringer, und es könnte für die jetzt bestellten Summen Schöneres geschaffen werden. Daraum steht fest, daß Wiesbadener Gartenbauern, damit erreicht wird, was wir für sehr verlangt haben. Ein Sägewerksäbiger.

Am 3. Dezember. In sämtlichen hiesigen Diamantschleifereien, mit Ausnahme von zwei kleinen Betrieben, sind die Arbeiter, nachdem ihnen am Samstag ein neuer Tarif vorgelegt worden war.

Vermischtes.

Ehrwürdige Wirkungen der Verkomöde. Für die armen Mitglieder der kleinen Provinztheater bedeutet das Wiederauftreten der Theatertreue eine Katastrophe. Diese Schauspieler müssen mehr innerhalb weniger Tagen eine sehr große Rolle bespielen und auf diese Weise in einem kleinen, wechselnden Repertoire antreten. Natürlich, daß die Stadt nicht immer gut aus, sondern die Werke sind unzureichend zu erlernen, als die Prosa des Dialogs. So kam es, wie das Wiener "Fiddler" erfuhr, vor einer Aufführung am Deutschen Theater in Salzburg in einem leiseren Art ehemalischen Vorfall: Man gab zum ersten Mal das Schauspiel "Die Alberthrin". Der Dorftheater des "Fidels" stieß oft und merlich. Bei seiner ersten Szene aber, da der Spanische durch leiser männlichen Rade Kraft das Herz des Charis gewinnt, mußte die Souterraine durch laute Fragen abgesperrt werden ("Wie geht es weiter?"), so er bedeutete sich sogar durch ein "Ich donte!" für diese ihm gewollte Unterhaltung auf einer Bühne. Als er aber trog, offensichtlich nicht von Statthaltern, ging, trat der junge Schauspieler auf und hielt nicht an der Verkündung von Alben, sondern an das Laibacher Publikum eine Anrede, in der er um Entschuldigung bat. Er habe die

große Rolle in wenigen Tagen lernen müssen, er habe gelernt und geleert, der Werke aber in dieser Zeit nicht Herr werden können. Das Publikum nahm diese Erklärung mit Wohlwollen auf und applaudierte.

Das Habersfeldtreiben entwirkt sich nun mehr als eine Bierfrage. Im zweiten Jahrzehnt wurde, wie der Name "Bierfeste" ab, von Männern in gesetzlichen wird, im Gebiete des Staates Salzburg bereits Gartentheater gehabt, das einen vorzüglichen Auftritt genoss, während sonst allgemein nach Habersfeld gebraut wurde. Der Bischof von Freising hörte dann ebenfalls das feine Hopfen- und Maisbier ein, jedoch nur für die hohen Herren, während wurden von ihm die Felder geräumt, welche das Stoff für die Habersfelder lieferten, und es bekam bald das Habersfelderchen der Bierherstellung. Darauf ist auch das Gebiet, auf dem heute noch gerichtet wird, allein, daß das Wiesel von Freising, der Münchner Bier, während im Cajen und Salzburg, wo Gartentheater gehalten wurde, die Sitz des Habersfeldtreibens nie bekannt war.

Erkrankte Ballonfahrt. Der Amer. Engineer stellt die längste und die höchste Ballonfahrt nebeneinander. Die längste Ballonfahrt wurde im Jahre 1869 in Amerika gemacht. Am Abend des 21. Juli dieses Jahres flogen die beiden Luftschiffer Bill und Lamontaine in St. Louis auf und landeten am Nachmittag des nächsten Tages in Henderson. Die Fahrt hatte 19 Stunden und 15 Minuten gedauert, und es waren in horizontaler Richtung 140 km zurückgelegt, d. h. also über 22 km pro Stunde. Die höchste Ballonfahrt wurde bekanntlich von dem Berliner Luftschiffer und Meteorologen Bermon am 8. Dezember 1894 ausgetragen, bei einer Höhe von 9145 m erreicht wurde; in dieser Höhe zog die Thermometer eine Temperatur von -47 Grad und der Aufzettel war auf ein Drittel des auf der Erdoberfläche gemessenen gefallen.

Charakteristiken an einer Brief-Adresse. Der Konsulat übertrifft Herrn Kaufmann Ludwig Müller Berlin W. Ballonfahrt 15. II. — Der Amerikaner: Herr Ludwig Müller, Galanterie- und Leibeswaren ein groß. Schuhmacher und Vorsteher des Vereins Freundschaft Berlin W. (Deutschland) (Bremen, Provinz Brandenburg), Ballonfahrt 15. zwei Treppen hoch (St. Louis). Das Haus ist groß angeordnet. — Der Deutsche: Dr. Hochwacholden Herrn Schuhmacher und Vorsteheren Ludw. Müller Galanteriewaren- und Leibesfach-Werke Berlin W. Ballonfahrt 15. Ballonfahrt. — Der Proz. Herr Müller (oder Schule) Lederhändler Berlin W. Ballonfahrt 15. II. — Der Engländer: Herr Ludwig Müller, Galanterie- und Leibeswaren ein groß. Schuhmacher und Vorsteher des Vereins Freundschaft Berlin W. (Deutschland) (Bremen, Provinz Brandenburg), Ballonfahrt 15. zwei Treppen hoch (St. Louis). Das Haus ist groß angeordnet. — Der Deutsche: Dr. Hochwacholden Herrn Schuhmacher und Vorsteheren Ludw. Müller Galanteriewaren- und Leibesfach-Werke Berlin W. Ballonfahrt 15. Ballonfahrt.

Gegen Rheumatisches Gut. Seltz gut sein. Der häufigste Grund dieses obdurchsichtigen Anfalls ist, daß der vorher gefochten sein kann, soll, vor Rheumatismus bewahren und befreien aus dem von ihm hervorgerufenen Körper vertheilen. Wenn trotz des auch sehr weit verbreiteten Genußes von Seltz doch auch diesen, welche ihn verfeiern, von rheumatischen Schmerzen befreit werden, so soll dies ein Glück davon sein, daß der Seltz vielleicht doch auf den Körper kommt, während er kein heilsames Heilmittel ist, die beiden anderen entflammen noch St. Gallus und wurden dort erschossen. Das Anlaufen von Wölken in T. ist eine ganz ungewöhnliche Erkrankung.

Der Ballonfahrt ist eine Kugel, die im Laufe von einigen Jahren über 60.000 Kronen aus der Privatschule des Königs von Dänemark gestohlen hatte und daß sie zu einer längeren Ballonfahrt verurtheilt worden war, ist vom König bestraft und mit seiner Familie das Land verlassen worden.

Der französische Techniker Renou hat ein Verfahren erfunden, durch welches Sägespäne auch zu anderen, als Holzweisen, unbar gemacht werden können; er nutzt den Sägespänen Magnesit-Salz bei und erhält dadurch eine Masse, welche sich formen und verarbeiten läßt und sehr wie Holz wird.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Die Ballonfahrt ist eine ganz ungewöhnliche Erkrankung.

Der Ballonfahrt ist eine Kugel, die im Laufe von einigen Jahren über 60.000 Kronen aus der Privatschule des Königs von Dänemark gestohlen hatte und daß sie zu einer längeren Ballonfahrt verurtheilt worden war, ist vom König bestraft und mit seiner Familie das Land verlassen worden.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufgezogen war.

Aus W. am 23. November, hörte man: Mit seiner Nase wurde ein Nachbar Kaufmann eine Wette, die er in einem Ballonfahrt anlässlich der Produktion eines Ballonfahrt-Werkes. Er wette nämlich, er werde mit einem Ballon lange anfangen g'st. Als aber der Tag im besten Gang war und der Länge der Waren läufen wollte, brach er mit einem grauen Aufzettel blauend ankommen. Der W. brachte den angelaufenen, dem der W. die Nase schlägt, obgleich er aufge

Weihnachten 1896.

Das Neueste und Beste.

Ed. Rosener's Magazine,

Kranzplatz 1 und Wilhelmstrasse 42,

bringen
zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste
eine Auswahl feiner

**Wiener und Offenbacher
Lederwaaren,**

deren Reichhaltigkeit überraschend
und deren
Haltbarkeit, Eleganz und Billigkeit
unübertroffen ist.

Besonders die Special-Artikel:

Portemonnaies u. Reisetaschen,

letztere mit und ohne Einrichtung,
verdienen ganz besondere Beachtung.

**Portemonnaies in allen nur denkbaren
Lederarten und Aufmachungen von**

1 Mk. anfangend bis zu 30 Mk.

Letztere mit massiv. Silberbeschlägen.

**Reisetaschen, englische Form, sehr
elegant, aussen prima Rindleder, innen
Lederfutter, von 8 Mk. anfangend bis**

zu den allerfeinsten.

**Reisetaschen, sehr elegant, mit completer
Toilette-Einrichtung, als Kopfbürsten,**

Kleiderbürsten, Seifendosen, Flacons,

Zahn- und Nagelbürsten-Behälter,

Zahnpulverdosen, Spiegel mit Patent-

griff, Scheere, Schuhknöpfer, Pincette,

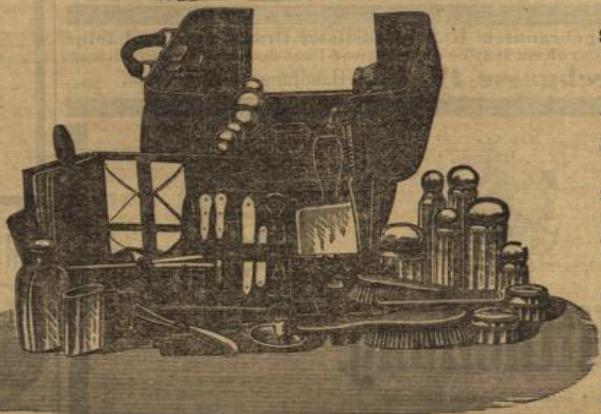
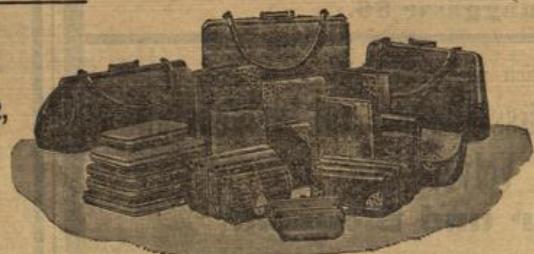
Nagelfeile etc., ausserdem genügend

Raum für Handgepäck, von 36 Mk

anfangend bis zu 800 Mk.

Diesen Artikel wende ich eine ganz
besondere Sorgfalt zu und bin ich da-
durch in der Lage, jeder Geschmackse-
richtung Rechnung tragen zu können.

Eine grössere Auswahl und eine bessere
Qualität ist weder hier noch in der
Umgegend zu finden.



Ich führe, wie allgemein bekannt, seit dem Bestehen
meines Geschäfts ausschliesslich nur gute u. gediegene
Waare und halte mich grundsätzlich von den in letzter
Zeit so sehr in Aufnahme gekommenen ordinären und
unsoliden Waaren fern; ich komme daher auch voll-
ständig für die Güte eines jeden bei mir gekauften
Gegenstandes auf. — Meine Preise sind mässig und an
jedem Artikel deutlich vermerkt.

Das Neueste und Beste.

Ed. Rosener's Magazine,

Kranzplatz 1 und Wilhelmstrasse 42,

bringen
in nachstehenden Artikeln bei den denk-
bar billigsten Preisen die
grösste Auswahl und die
letzten Neuheiten.

Shoppingtaschen, enthalt. Portemonnaie,
Visitenkarten-Tasche und Riechflacon,
von 10 Mk. an.

Schreib-Mappen, Schreib-Tablettes,
Papeterien, Tagebücher, Schreib-
Garnituren in allen nur denkbaren
Arten.

Album und Photographierrahmen

in nur ganz aparten Neuheiten.

Damen-Taschen in enormer Auswahl von
2 Mk. anfangend bis zu den feinsten
Wiener Luxustaschen.

Spieldosen, alle existirenden Gesellschafts-
Spiele enthaltend.

Cigarren- und Cigaretten-Taschen.

Toiletten zur Pflege der Nägel (Manicure)
von den einfachsten bis zu den
elegantesten.

Reise-Necessaires mit Toilette-Einrichtung
in grosser Mannigfaltigkeit von 10 Mk.
an bis 200 Mk.

Rasir-Necessaires, complet, mit vorzüg-
lichen Rasirmessern von 15 Mk. an.

Etuis mit Brennlampe u. Brennscheeren,
Etuis für Cravatten, Handschuhe und
Taschentücher.

Led. Kragen- u. Manschetten-Schachteln,
Brieftaschen, Visitenkarten- und Bank-
notentaschen.

Feldflaschen und Reiseflaschen.

Couriertaschen.

Cigarren- und Cigarettenkästen.

Schmuckkästen.

14224

Menage- u. Theekörbe in grosser Auswahl.

Federn-Boas,

Federn- und Pelzbesatz

empfiehlt in bekannter guter Qualität zu billigsten
Preisen

15081

F. E. Hübotter, Posamentier,
Langgasse 6, nahe der Marktstrasse.

Bernistellungen, sowie alle galvanischen
Arbeiten, Berufspfenn. Ber-
säubern, Bernisflingen werden in meiner mit den besten
Maschinen ausgestatteten Galvanifir-Anstalt hergestellt.

C. Kalkbrenner,

Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Fabrik: Schloßstraße 12.

Lager: Friedrichstraße 12.

14880

Clavierzimmer G. Schulze, Bertramstraße 12,
Clavier-Dienst u. Wiederg. 13728

Pastistichen für Weihnachts-Geschenke billigst. 14781
Chr. Nöll, Langgasse 82.

Telephon-Anschluss No. 512.

Baumwolle H.C. Hippocrate.

Gummi-Waren aller Art.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 15094

Wäsche! Wäsche!

kaufst man am billigsten zu Weihnachtsgeschenken in

Ausverkauf

S. Grosse Burgstrasse 8. 14984

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger emz. bill. Giov. Scappini, Michelberg 2. 19574

Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten

Betttücher

in schwerer hl. Leinen u. Cretonne
ohne Naht,

250 lang, 160 breit,
per Stück

Mk. 2.50, 2.75, 3.-.

Nur gute Qualitäten.

Ad. Lange,

Langgasse 16.

Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

14292

Praliné und Fondants
in grossartiger Auswahl empfiehlt zu bevorz. Gesellschaften

Julius Steffelbauer,

Langgasse 32, im „Adler“. 14788

10 pf. Nürnberger Gebäckchen Pkd. 20 pf.

50 pf. Weihnachts-Biskuit 65 pf. 15187

J. Schaab,

Grabenstraße 3 und Röderstraße 19.

Feldstraße 12, St. Gall., Südt. Hoch- und
Gärtner zu kaufen.

Cognac,

garantiert rein, in allen Preislagen empfiehlt 9965

Emil Hees jun.,

Kirchgasse 28, Ecke der Faulbrunnenstr.

Kirchgasse 33. **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33.

vorm. **Gebr. Schellenberg** — gegr. 1864.

Grösstes Pianoforte-Lager.

(Auswahl von 80—100 Instrumenten.)

Blüthner (Alleinvertretung) **Bechstein**
für Nassau

und viele andere bewährte Fabrikate.

Pianos zu vermieten. — Harmoniums.

Gespielte Instrumente stets an Lager.

Musikalien — Instrumente.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

14600

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS

36. Langgasse 36.

Wie alljährlich vor Weihnachten:

Bedeutende Preisermässigungen auf Seidenstoffe und Velveteens für Kleider und Blousen.

15052

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee, tadeloser Brand, gute und feine Mischungen, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt (von 5 Pfund der Abnahme entspr. Rabatt.

Carl Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung u. Brennerei.

Ausverkauf.

Wegen günstlicher Aufgabe sämtlicher Confections-Artikel

gebe meinen Gesamt-Vorrath zu Einkaufspreisen ab, und zwar:

Blousen, neue Fäasons, in Barchent, Cheviot, Tuch etc.

Stoff-Röcke, extra prima Tuch, sehr solid und gut.

Kinder-Kleidchen bis zu 8 Jahren.

Kinder-Mützen dersel.

Knaben-Anzüge in Tricot und Cheviot.

Knaben-Hosen in Tricot, Satin, Cheviot etc.

Knaben-Blousen in Tuch, Cheviot, Halbflanell etc.

Pyacks und Tricotjäckchen.

Die Ausverkaufspreise sind mit blauen Zahlen über den bisherigen Preisen weggeschrieben.

Der Verkauf findet nur gegen sofortige Baarzahlung statt.

12709

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 2.

Hermann Sommer's Indirectes Billard-Kegelspiel



ist das schönste Weihnachts-Geschenk für die reitere Jugend, Erwachsenen, Familien, Restaurants etc. etc.

Prospekt gratis.

Weihnachtshandlungen rechtmäßig erwerben.

Hermann Sommer

Röderstrasse 7. Wiesbaden 1896.

Mittheilung.

Die stete Zunahme des Verbrauchs meines italienischen Rothweins,

Marke: „J. Rapp's Brindisi“,

ist wohl der beste Beweis für die Güte, den Wohlgeschmack und die vorzügliche Bekümmerlichkeit dieses Weines. In hunderden von Familien hier in Wiesbaden wird „J. Rapp's Brindisi“ regelmäßig getrunken und der Vorstand erstreckt sich auf alle Theile Deutschlands, sowie auf das Ausland. — Die neuste Analyse über „J. Rapp's Brindisi“, vorgenommen im Chemischen Laboratorium des Horns Geh. Hof. Prof. Dr. H. Preussnitz, lieferte wieder das günstigste Resultat. Laut dieser Analyse ist der Wein vollständig aufzutrennen, hat neben seinen bekannten guten Eigenschaften etwas Eisengenäht und wird diesseitlich, sowie wegen seines Gehaltes an Gerbstoff von den Herren Aerzen noch mehr als bisher empfohlen werden können.

Als Tischwein ist „J. Rapp's Brindisi“ schon seit Jahren beliebt und bei dem so billigen Preise von **80 Pf. per Flasche resp. a 75 Pf. bei 12 Flaschen** (ohne Glas) vermutet dieser Wein besonders bei den jetzt bestehenden vielen zweifelhaften Qualitäten ital. Weine entschieden den Vorzug.

Wer „J. Rapp's Brindisi“ noch nicht kennt, sollte nicht versäumen, denselben zu probiren und lade ich hiermit zu einem Versuch ergeben ein.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Weinbau, Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Import- und Special-Geschäft für italienische Weine.

J. Rapp's Brindisi ist former zu haben bei den Herren Ph. Kissel, Röderstr. 27, F. Hitz, Rheinstr. 79, Gg. Mades, Rheinstrasse 40, A. Minor, Schwalbacherstrasse 33, Gg. Müller, Albrechtstr. 6, W. Staub, Schwalbacherstrasse 15, F. Frankenfeld, Hartingstrasse 10, J. Birk, Roonstrasse 1, u. W. Klingelhöfer, Oranienstrasse 56.

P. S. Ich bitte beim Einkauf gefülligt darauf zu achten, dass Etiquetten und Stopfen oben abgebildete, gerichtlich eingetragene Schutzmarken tragen und dass das Etiquette den Namen **J. Rapp's Brindisi** trägt, denn nur bei so ausgestatteten Flaschen kann ich für oben beschriebene Qualität Gewähr leisten. — Die Besichtigung meiner ausgedehnten Kellerräumen, Moritzstrasse 31, ist interessant genug gestattet. Auch können in den am Kellereigebäude angebrachten Briefkästen schriftliche Bestellungen, die prompte Erfüllung finden, eingelegt werden. Telephon 228, sowie Privattelephon nach dem Geschäftshause Goldgasse 2. 14514

Illustrirte Wiesbadener Chronik 1896

erscheint an den
Andreasmarkt-Festtagen

mit reichem, hochinteressantem Inhalt, vielen
Original-Illustrationen.

Allen Freunden des Wiesbadener und Nassauer Lebens und Humors gewidmet.

Redaction und Verlag von **Emil Schott**.

Gegen 30 Pfennige mit Bildereporelio, 35 Pf. auswärts zu beziehen durch die 15224

Edel'sche Buchdruckerei,

Schützenhofstrasse 3.

Colporteurs und Trägerinnen werden
daseinst angenommen.



14816

Fünfer-Rohr, das Gebund zu 22 Pf. nach Wiesbaden geliefert, steht zu haben bei Joh. Cornelius zu Gimbsheim am Rhein.

Sehr empfehlenswerth!

Ziehung sicher 7.-12. Dez.

Rothe  **Loose**

amtlicher Preis 3 Mk. 30 Pf.

Hauptgewinne 100,000, 50,000, 25,000 Mk. u. s. w.
16,870 Geldgewinne. Man versäume nicht, Loose sofort zu nehmen bei

de Fallois, 10. Langgasse 10. 15146

15248

Pferde- Scheermaschinen

(bewährte Systeme) unter Garantie. — Er-satztheilsets vorrätig — Schleifen schnell u. billigst. 14597

G. Eberhardt,
Messerwaren-Fabrik,
40. Langgasse 40.

Eleganter Schlitten
(Zweispänner)

zu verkaufen bei

Th. Lingohr, Friedrichstrasse 29.

Gerritsen's Körferlager, Schillerplatz 2, Hof. 13405

15228

Schirm-Fabrik

Leonhard Hitz,
36. Langgasse 36.

15248

Schlittschuhe

in grösster Auswahl empfiehlt
L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.
Telephon 213.

Chocolade und Cacaopulver

in reicher Auswahl empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
15. Elisenbogenstrasse 15.

Vorzgl. Mittag: in u. außer d. Hause, auf Wunsch
und Abendtisch: ins Haus gedr. Martini, perf.
Rochtau, Dramenstrasse 3.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 567. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 4. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 44 Jahren das

„Wiesbadener Tagblatt“

Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen aus der Stadt Wiesbaden und Umgebung.

Verlangt von allen Miethern, insbesondere den hier zuziehenden Freunden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt von allen Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermittelnden Raums.



Büro: Rheinstraße 21.
Aussendienstliche Erleichterungen bei Stadiumzügen!
Große und schöne gepolsterte Möbelwagen!
Eigene ausgezeichnete Packmeister!
Eigene geübte Träger!
Weitgesteckte Garantie!

14713

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Das bisher von der Firma **Joh. Reh**, Geschäft für Möbel und Innendekoration, behaus. Hand-Warenstraße 5 in der 1. April 1897, ab, auch früher, gern abgeholt bei **Näh. Hauseverwalter Bärenstr. 8**, 7776

Al. Bandhans Verladerhöhe, 9 Zimmer, großer Garten, billig zu vermieten. Auskunft Böhlwegstraße 44. 7434
Die Villa Röhrerstraße 5, entw. 9 Zimmer u. resid. Zubehör, ist mit oder ohne Stellung zu vermieten. Näh. Röhrerstraße 12. 8058

Schöne Aussicht

4 Minuten von der Wilhelmstraße, Villa zu verm. 6974
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 26.

Taunusstr. 48 in der 1., 2., 3. u. 4. Etage, je 3 gr. 10. 8 Zimmer u. 8 Bäder, (ab 1. April gom. ab, gehobt für 3200 M.) mit oder ohne Die ganze Etage auf, eignen sich sehr gut als Altersheimlohnung für Herzele od. Pensionzwecke u. dgl. Näh. Lauter 8. 7105
Ein kleines Haus, Mitte der Stadt, niedrige Wirtschaftsfläche, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8098

Geschäftsräume etc.

Ecke des Wiesbaden- und Oranienstraße ist ein schöner großer Laden mit Wohnung auf 1. April 1897 zu vermieten. Näh. dörfst. bei **Steinmetz**. 7214
Widerstraße 29 bei **Fal. Bungert**, 1 St. 1., Werkstatt, für j. Geschäft voss., billig zu verm. 8100

Albrechtstraße 22 ist die Werkstatt mit Wohnung u. 3 Zimmer, Näh. und Zubehör zu verm. Näh. Albrechtstr. 31, 2. St. 8090
Großer Laden in der Widerstraße 3 zu verm. Näh. 5. 7215
Hausvermietung, 8 St. dörfst.

Ecke Bismarckstr. u. Hermannstraße (Neubau) sind zwei Läden zu vermieten, Näh. Hermannstraße 13, Part. 7232
Wiesbaden 4 ist eine geräumige Werkstatt zu verm. 7991
Wiesbaden 24 eine große helle Werkstatt, auch gehobt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1. 7729

Große Burgstraße 3, nahe der Wilhelmstraße, zwei Läden, zwei Schaufenster, zwei Hinterzimmer, am 1. April 1897 zu vermieten. Näh. 1. Theaterplatz 1. 7991

Döhringstraße 2 für ein rub. Geschäft zu b. 8093
Emserstraße 20 sind große Lagerräume, für 2 Pferde, auf gleich oder später zu verm. 7780

Baulustrasse 3 ist der von Herrn **Treitter** unverbaute Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. J. Moos. 7658

Seidenstraße 19 zwei große Werkstätten mit oder ohne Wohnung am 1. April 1897 zu verm. Näh. bei **Seibel**, Goldgasse 21. 7674

Wiedstraße 46 (Neubau) größere und kleinere Läden, event. mit Lagerräumen, Werkstätten u. c. zu vermieten. 7781

Saal. Friedrichstraße 44 ist ein kleiner Saal auf 1. Januar 1897 zu vermieten. Näh. dörfst. bei **A. Windt** oder **M. Christmann**, Goldgasse 15. 7287
Hofgasse 10 (Neubau) in Comptoir, zu verm. 7782
Seelenstraße 13 gr. helle Werkstatt mit Wohnung per 1. April 1897 zu vermieten. 7783
Hellmundstraße 64 Laden mit Wohnung zu vermieten. 7288
Hellmundstraße 62 bei **Franz Opfermann**. 7783
Johannstraße 2 Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. 7688

Kirchgasse Laden
Kontor, 2 Zimmer etc. für Beginn 1897 zu verm. 8020
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 26.

Louisenstraße 37 ist ein großer Werkstatt, für jedes Geschäft passend, per 1. April 1897 zu vermieten. 7987
Louisenstraße 16 ist ein großer Werkstatt, für jedes Geschäft passend, per 1. April 1897 zu vermieten. 7977

Gärtner Ecke der Louisen- und Balthasarstraße 14 auf jof. oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Moos**. 7734

Marktstraße 6 in der Gäßchen mit 5 Erker, 1. April 1897 zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 7745
Werkstätte Marktstraße 9, Lagerraum mit o. ohne Wohnung zu verm. Näh. Moritzstraße 23. 7920

Drei große Stadtwerte Marktstraße 9, Arbeitsraum- oder Lagerräume, übereinander liegend, zusammen oder getheilt zu vermieten. Näh. Böhlwegstraße 13. 7882
Mauerstraße 7 Laden zu vermieten. 7797
Mauerstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 7689

Gärtner Ecke der Louisen- und Balthasarstraße 14 auf jof. oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Moos**. 7734

Werkstätte Marktstraße 9, 1. April 1897 zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 7920

Drei große Stadtwerte Marktstraße 9, Arbeitsraum- oder Lagerräume, übereinander liegend, zusammen oder getheilt zu vermieten. Näh. Böhlwegstraße 13. 7882
Mauerstraße 7 Laden zu vermieten. 7797
Mauerstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 7689

Gärtner Ecke der Louisen- und Balthasarstraße 14 auf jof. oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Moos**. 7734

Werkstätte Marktstraße 9, 1. April 1897 zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 7920

Drei große Stadtwerte Marktstraße 9, Arbeitsraum- oder Lagerräume, übereinander liegend, zusammen oder getheilt zu vermieten. Näh. Böhlwegstraße 13. 7882
Mauerstraße 7 Laden zu vermieten. 7797
Mauerstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 7689

Gärtner Ecke der Louisen- und Balthasarstraße 14 auf jof. oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Moos**. 7734

Werkstätte Marktstraße 9, 1. April 1897 zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 7920

Drei große Stadtwerte Marktstraße 9, Arbeitsraum- oder Lagerräume, übereinander liegend, zusammen oder getheilt zu vermieten. Näh. Böhlwegstraße 13. 7882
Mauerstraße 7 Laden zu vermieten. 7797
Mauerstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 7689

Gärtner Ecke der Louisen- und Balthasarstraße 14 auf jof. oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Moos**. 7734

Werkstätte Marktstraße 9, 1. April 1897 zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 7920

Drei große Stadtwerte Marktstraße 9, Arbeitsraum- oder Lagerräume, übereinander liegend, zusammen oder getheilt zu vermieten. Näh. Böhlwegstraße 13. 7882
Mauerstraße 7 Laden zu vermieten. 7797
Mauerstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 7689

Gärtner Ecke der Louisen- und Balthasarstraße 14 auf jof. oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Moos**. 7734

Werkstätte Marktstraße 9, 1. April 1897 zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 7920

Drei große Stadtwerte Marktstraße 9, Arbeitsraum- oder Lagerräume, übereinander liegend, zusammen oder getheilt zu vermieten. Näh. Böhlwegstraße 13. 7882
Mauerstraße 7 Laden zu vermieten. 7797
Mauerstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 7689

Gärtner Ecke der Louisen- und Balthasarstraße 14 auf jof. oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Moos**. 7734

Werkstätte Marktstraße 9, 1. April 1897 zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23. 7920

Werkstätten, größere und kleinere, in der Mauritiusstraße zu verm. Näh. Louisenstraße 48, 2. St. 7748
Werkstätte, zu verm. Näh. Moritzstraße 23. 7749

Comptoir, große Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Rheinstraße 23. 8085

Eine schöne Werkstatt für Schlosser per sofort oder später zu vermieten. Näh. Böhlwegstraße 22, im Laden. 6888

Große helle Werkstatt, Lagerraum od. Stall. auf 1. April 7751

zu verm., kann event. 2 oder 4 Zimmerwohnung mit verm. werden. Näh. Sedanplatz 4, Hst. p. 7885

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Am Ende des Bismarck-Ring u. der Moritzstraße, dem schönsten Straßenring Wiesbadens, in vorzüglicher Lage, sind 8. 1. April er. früher, dörfst. eingerichtete Wohnungen von 8 großen Räumen mit 8 Zimmern, 7 nach der Straße liegen, Rücken 2. Stock, zwei große Balkone, feuerfesten Treppen (ein Hinterhaus), nebst allem, doppelt reichlichem Zubehör zu vermieten, im Preise von 1500, 1400 u. 1300 M. per Jahr. Näh. **Heinr. Maeschele**, Sedanplatz 6, 1. Et. 7751

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Am Ende des Bismarck-Ring u. der Moritzstraße, dem schönsten Straßenring Wiesbadens, in vorzüglicher Lage, sind 8. 1. April er. früher, dörfst. eingerichtete Wohnungen von 8 großen Räumen mit 8 Zimmern, 7 nach der Straße liegen, Rücken 2. Stock, zwei große Balkone, feuerfesten Treppen (ein Hinterhaus), nebst allem, doppelt reichlichem Zubehör zu vermieten, im Preise von 1500, 1400 u. 1300 M. per Jahr. Näh. **Heinr. Maeschele**, Sedanplatz 6, 1. Et. 7751

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Am Ende des Kaiser-Friedrich-Ring u., in dem eleganten Straßenring Wiesbadens, in vorzüglicher Lage, sind 8. 1. April er. früher, dörfst. eingerichtete Wohnungen von 8 Zimmern mit allem erforderl. reichlichen Zubehör auf sofort, event. auch später zu vermieten. 7753

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

In dem Neubau Ende des Kaiser-Friedrich-Ring u., ein eleganter herrschaftl. Wohnungen von 8 Zimmern mit allem erforderl. reichlichen Zubehör auf sofort, event. auch später zu vermieten. 7753

Sonnenbergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Taunusstraße 11 (Neubau Sauburgs Hof) Wohnung von 8 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 7753

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu Neujahr oder 1. April zu vermieten. Einzugszeit 12-1 Uhr. Näh. Taunusstraße 41, 3 rechts. 6901

Sonnebergerstraße 31, am Margareten, in die 2. Etage, 8 herrsch. Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenzug, gr. Mansarden u. Keller, wegen Wege zu

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 567. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 4. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

(44. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Im Spiel der Wagen.

Zeitung von Schule vom Dr. R.

So meinte er und wollte seinen Advoataten veranlassen, einen Rechtsanwalt gegen alle Blätter anzustrengen, welche seine Angelegenheit an die große Glorie gebracht hätten. Er wollte die Erklärung des Advoataten nicht begreifen, daß mit einer solchen Klage nicht nur sein Glück haben würde, sondern daß die Zeitungen gewisser Art durch ausstehendes Vorbringen gegen sie vielleicht gar gereizt würden, sich noch weiter zu der Sache zu ähren, die unter andern Umständen wohl schon in wenigen Tagen vergehen sei. Heinrichs Rechtsanwalt blickte sich auf gegen solche Zustände und er geriet in eine unheimliche Erregung, welche noch durch die Befragung gesteigert wurde, daß Edith um die Sache erfahren möchte und daß ihrem Gemüte und ihrer Gesundheit Schaden daraus erwölfe. Er überlegte, ob es nicht das Beste sei, sogleich nach Berlin zu reisen und ihr das Geschehene mitzutheilen, da traf ihm ein Telegramm von ihr, des Inhalts, sie wisse Alles, sie müsse ihn sehen und er solle fogleich depechieren, ob er kommen wolle, sonst würde sie selbst am nächsten Morgen abreisen, um ihn aufzufinden.

Es konnte sein Zweifel unterliegen, Edith, leicht erregt, wie sie von Natur war, befand sich in einem beläugelichen Zustand. Die Fassung der Depesche ließ das schon vermuten. Sie gab ihr fogleich Antwort, reiste noch am selbigen Abend ab, traf am nächsten Morgen in aller Frühe in Berlin ein und fuhr, kaum, daß er in einem Hotel sich von den Spuren der langen Eisenbahngereise gereinigt hatte, nach der Wohnung der beiden Damen.

Auf sein Klingeln kam ein Dienstmädchen aus dem im Garten zurückliegenden, kleinen Hause den zum Thor führenden, mit Steinplatten zierlich belegten Weg herab und öffnete, den fremden Herrn mit einem Erstaunen betrachtend.

„Die gnädige Frau ist doch zu sprechen? Ich werde erwartet“, sagte Heinrich kurz und scharf, ohne ihre Antwort abzuwarten, am eiligen Schritt ihr edles helles Gewand umfassendes Böscheln vorbei dem Hause zu.

Als er den halbdunklen Flur betrat, öffnete sich fogleich eine Zimmerthür und Edith eilte ihm entgegen, vorlos ihren Arm um seine Schulter legend und unter lautem Schnüren ihr Gesicht an seinem Halse verborgend.

„Küsse Dich doch, Kind“, sagte er erstaunten, sie fest umschlungen. Er führte sie ins Zimmer, setzte sie zu einem Stuhl und ließ sich neben ihr nieder. Es war wie ein Weinkampf, das über sie getreten war, und die tiefe Gemüthsbewegung erkennt, daß sie erschütterte, ließ er sie gewähren und flüsterte ihr nur leise zärtliche und beruhigende Worte zu.

Endlich hob sie das abnänenüberströmte Gesicht zu ihm empor, tupfte die nassen Augen mit ihrem Taschentuch und schücherte: „Ach, Heinrich, daß es so weit kommen muß!“

„Du nimmst die Sache zu schwer,“ tröstete er. „Jener Glende hat Dich und mich beleidigt, dafür habe ich ihn in seiner eigenen Wohnung geohrfeigt. Und da man zu so etwas keine gesetzliche Befugniß hat — und wenn man moralisch auch noch so sehr in Rechte ist — so muß ich halt durch. Mach Dir keinen Kummer darüber. Ich trage

es ja auch mit Gelassenheit, zumal ich doch weß, weshalb ich that, was ich gethan habe.“

Nun mußte er ihr den ganzen Vorgang erzählen und sie folgte seinen Worten mit fieberhöher Erregung. Und als er den entschuldigenden Ausgang seiner Verhandlung mit Röhrmann schilderte, da stammte es auf in ihren Augen; sie sprang empor, stieß den Abhang gegen den Boden und schlug mit der geballten Faust in ihre Linke, als ob sie selbst eine Rüstung vollzoge. Dann aber kam es wieder über sie wie Verblüffung, und nun deutete sie Heinrichs Kopf an ihren Hut, schüttete aufs Neue, streichete sein Haar und sagte, daß er ihre halben Strafe erledigen sollte und daß Alles schlimmer sei, wie zuvor.

„Aber Du thust ja gerade, als sei ich ein Kind und als habe ich mich verbrannt oder mit einem Vogel in den Kopf gestochen“, meinte er eblisch lächelnd, legte ihren Arm auf den seinen, streichelte ihre Hand und sagte: „Wir müssen uns fassen, Edith, vielleicht gar mit entschuldigendem Gedanken vertragen machen. Gedanken, die ich so oft schon von mir wünsche, wenn das Vertrauen an unsrer Sache verloren wolle.“

„So sollen wir als Freund und Freundin, oder wie im Bräutpaar, das sich niemals angehören kann, so dasseinen Leben?“ sagte sie leise, um gleich darauf aufzuschluchzen.

„Nein, Heinrich, jenes Opfer darf ich nicht von Dir verlangen. Du bist jung, Du wirst eine Andere finden, mit der Du glücklich wirst.“

„Davon kannu niemals die Rede sein, niemals“, dehnete er entschieden, und nachdem Edith einen Augenblick vor Angst hingestarrt hatte, flüsterte sie: „Aber dann mußt Du in meiner Nähe sein, Heinrich, dann wollen wir uns läufig sehen, im Theater, in Gesellschaften, bei Spaziergängen. Wir wollen treu zusammenhalten.“

„Gewiß, ich werde Dein Freund, Dein Kavalier sein“, feinfühlte er. „Ich werde stets in Deiner Nähe wessen, werde täglich Deine Gestalt mit den Augen verschlingen, die Wärme Deiner Hand empfinden, Deine Lippen, Deine Augen, Deine Haare berachten. — Welch ein Zustand wird es sein! — Zwischen dem Himmel und der Hölle der Mohammedaner befindet sich eine ebene Mauer, darauf müssen die armen Sünden führen, schwedend in der Furcht vor dem Schreiten der Verdammnis — oder vor Schmach verschmachtend, wenn sie ins Paradies hinabstürzen. So werde ich mir vorkommen. — Zu einem Ritter Toggenburg, fürcht' ich, hab' ich kein Recht.“

„Versuchst wir doch das lezte Mittel,“ sagte sie in plötzlichem Entschluß. „Ich werde die Scheidungsfrage anstrengen.“

Er schüttelte den Kopf. „Ich habe die Hoffnung aufzugeben. Du weißt, wie sich unsere Scheidungsklage gegen ausgesprochen hat.“

„Dennoch!“ entschied sie. „Du hast vergebens gekämpft und eine schwerliche Wunde empfangen. Nun werde ich den Kampf aufnehmen — auf gut Glück. — Gehst' ich nicht gewinnen oder verspielen beim Prozeß? Nun wohl — Unglück in der Liebe.“

„Warum aufs Neue eine ganz ausstehende Aufregung? Du sollst Dich schonen, Kind,“ mahnte er bedacht.

Aber sie stammerte sich an die schwache Hoffnung, die ihr aufgegangen war, und bestimme: „Du überglebst mir das Material von dem Detektiv, das Andere ist meine Sache.“

Will der ein Advoat den Prozeß nicht führen, so thut's ein

anderer. — dem Herrn Kommerzienrat soll heß gemacht werden. — Heilecht habe ich eine glücklichere Hand als Du.“

„So war, als sei mit ihrem Entschluß so verzweifelt er sich, ein neuer Geist in sie gekommen. Sie ordnete ihr verwirrtes Haar vor dem Spiegel und suchte, wonit es ging, die Spuren der Thränen zu tilgen. Alsbald erinnerte sie sich ihrer Haarschönheit und sorgte, daß ein Frühstück angerichtet wurde. Auch holte sie Blanca herbei, die, zum Erstaunen des Doktors, Alles abgestreift zu haben schien, was an ihre Herkunft erinnern konnte. Sie wußte anmutig zu antworten und zu plaudern und gab sich nachher, als sie in dem kleinen Spielzimmer an der geräth geordneten Feuerküche saß, ja ungezwungen und nett, als sei sie von Kindheit an in einem gebildeten Hause aufgewachsen. Sie mochte wissen oder ahnen, welche Verhängnis über dem Besucher und Edith wälzte, und als schaute sie, halb neugierig, halb heimlich, in den Gast. „In Gedanke schien sie befürchtet Schäfchen.“

„Werde Si länger in Berlin bleibe,“ der Doktor?“ fragt sie.

„Wenn ich hier jeden Tag so geschmackvoll mit den Damen fröhlichen könnte, mit dem Blick in den grünen Garten, von der freundlichen Feuerküche bestrahlt und von den Bögeln dort im Bauer so lustig angezweifelt, dann möchte ich überhaupt nicht mehr fort,“ entgegnete er.

„Ein paar Tage aber gebente ich mich doch aufzuhören.“

„Gewiß werden Sie doch auch Ihren Freund, ich meine Seine Hoheit, besuchen?“ fragt sie wieder, nun leise erlöchend.

„Das ist ganz selbstverständlich. Sehen die Damen den Bringen öfter?“

„Er hat uns gesellschaftliche Verbindungen verschafft und so haben wir ihm im Laufe des Winters mehrmals geprahnt. Wir hatten auch die Ehre, ihn einmal bei uns selbst in einer kleinen Abendgesellschaft zu sehen“, entgegnete Edith.

„Aber seit dem dritten März haben wir ihn nicht erblickt. Einmal ist er seither unter den Linden an und vorbei geritten,“ sagte Blanca bedauern.

Heinrich lächelte. „Das ist allerdings sehr tragisch. Nun, vielleicht läßt es sich während meiner Auswesenheit einrichten, daß wir, ähnlich wie damals im letzten Herbst, eine Spazierfahrt nach Auerbach oder houst einen Ausflug unternehmen. Soll ich den Hoheit diesen Gedanken einmal nahe legen?“

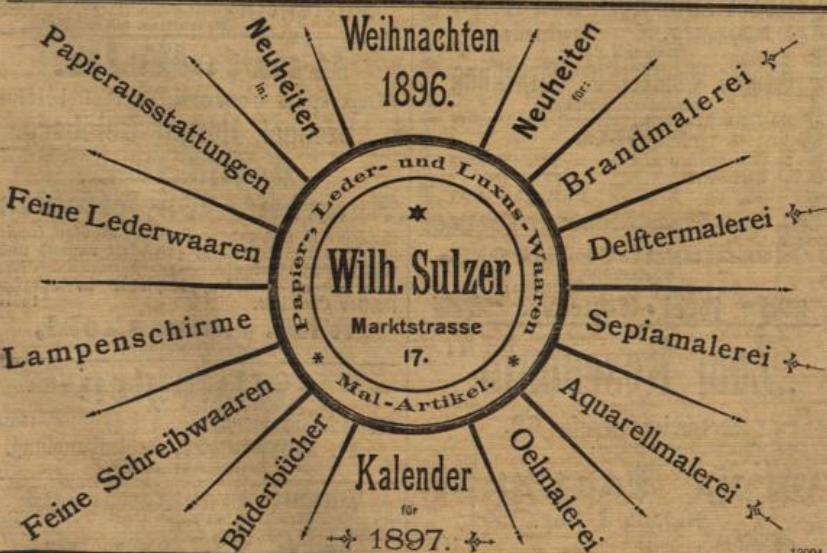
„Ach, ja!“ rief Blanca im Tone inniger Bitte, und in ihren Augen zeigte sich ein warmer, goldiger Glanz.

„So sei nun recht artig, Kind, damit Du nicht daheim gelassen werden mußt,“ sagte Edith in nediger Art.

Da sprang Blanca auf, umschlang sie und drückte schmeichelnd und liebend ihr dunkles Köpfchen an die Wangen der schönen Beschwörerin. — — —

Heinrich, der sich durch die vielen persönlichen Mühseligkeiten in der Ausübung seines Berufes vielfach behindert fühlte und sich deshalb längst, zumal wegen der plünlichen Versorgung der Armenklinik im Grashof, einen Assistenten genommen hatte, der ihm vertreten konnte, verband mit seiner Berliner Reise in aller Heimlichkeit die Abfahrt. Heimgeleitet, suchte er durch eifige Thätigkeit zu verhegen, was ihn bedrückte, und Julius war freundschaftlich bemüht, ihn zu beruhigen, indem er sein Interess für seine wohltätigen Anstalten immer mehr in Anspruch nahm.

(Fortsetzung folgt.)



SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS
36. Langgasse 36.

Um gefällige Beachtung der Schaufenster wird gebeten.

Nürnberger Lebkuchen

von
Heinr. Häberlein,
ca. 40 verschied. Sorten, wöchentlich frische
Sendungen,

Pfeffernüsse,
Thorner Katharinchen u.
Pflastersteine,
stets frisch, empfiehlt
7358

J. M. Roth Nchf.,
KL. Burgstrasse 1.

Niederl. bei W. Plies, Herrngartenstrasse 7.

Wiederverkäufer erhalten gleiche Preise
wie von Häberlein.

Künstliche Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, Zöpfe etc.

werden naturgetreu zu mäßigen Preisen angefertigt. 14628

M. Gürth, Kgl. Theater-Frisur,
Damen-Frisur-Salon mit Champooing und Trocken-Apparal.

Auf Stoffe aller
Art, Vol., Ober x.
zu sehr billigen Preisen. 14279

Victor'sche Kunstanstalt, Tannenstrasse 18.

Möbel-Fabrik-Lager,

3, 1. Schützenhofstraße 3, 1.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen, als: Schaf-, Spelle-, Wohnzimmer u. in allen Preisslagen, sodann einzelne Möbel, als: Büffet, Spiegel, Bibliothek, Bucherschränke, Aufbaute, und Tannen-Schreinräume, Dörkow's, Herren- und Diplomat-Schreibtische, Aussichtsäste in allen Größen, verschließt, Sorten anderer Zölle, Bauern-, Möbliche, Engländer, Doppelholzstühle, Kleiderstühle, Handtuchgestelle, sp. Wände, Garnituren in allen Designen, Ottomane, einzelne Sofas, Betten, Nachtkommoden, Nachttische mit Marmor, Kommoden, Konsole, Nachtschränke, Stühle, alle Sorten, Spiegel, sowie noch viele andere Gegenstände.

NB. Sämtliche angeführte Möbel sind in großartiger Auswahl, bester Fabrikat, aus Lager und werden alle Gegenstände, trotz des Aufschlags der Möbel, zu den früheren billigen, reellen Preisen verkauft.

D. Levitta,
Möbel-Fabrik u. Lager,
Schützenhofstraße 3, 1.

Matratzen

Jeder Art, 5-60 M. Canape, Dinen, Sessel (größte Auswahl), compl. 1-14 M. Schlaf-, Bett-, Biller, rotte Decken 18 M. Bett 6 M. Bettdecken 2 und 8 M. das Bl. Ph. Lendle, Wiesbaden 2, 1. St. später Neubau Wiesbadengasse.

E. Frohn,
Kistenschreinerei,
Oranienstraße 23.
Kisten in allen Größen
für Bahn- und Postversand.
Anfertigung nach Maass. Billigste Preise.
Prompte Bedienung.

Bu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet empfohlen:

Blumentische, Garderobeständer, Feuergräthe-Ständer Tortenplatten, Cigartenschränke, Schmuckkästen, Schuhzirme, Wäschemangel,	Palmenständer, Dienwörter, Theekänder, Haus-Apotheken, Schlüsselschränke, Schuhkästen, Schuhzirme, Wringmaschinen, Kinder-Herde und Einrichtungen zu Puppenküchen in größter Auswahl.
--	---

M. Frorath, Eisenwarenhandlung,
Magazin für Hand- u. Küchen-Einrichtungen.
Telephon 241.

Bis Weihnachten bleibt das Geschäft auch
Sonntags Nachmittags geöffnet.



Herren-Schlittschuhe:
Kaiseraadler, Britania, Merkur od. Helvetia, mit
einfachen und verzierten Läufen, Holzstiel, Schrauben-
Schlittschuhe mit Nieten.

Damen-Schlittschuhe:
Merk., Damen-Merk., mit einfangen und verzierten
Läufen (der leichteste und löslichste Schlittschuh für Damen).

Schlittschuhriemen:
sowie alle Größen zu Schlittschuhen empfohlen in großer
Auswahl und nur in 1. Fabrikat von Ed. Engels-
Kenscheid, die Eisenwarenhandlung von

Heinrich Adolf Weygandt,
Ed. der Weber- und Saalgasse.

Schlittschuhe

in grosser Auswahl, als:

**Columbus, Kaiseraadler,
Condor, Merkur, Rinks,
Halb-Pat.-Schlittschuhe,**
als Damen-Schlittschuhe empfohlen besonders Pfell
und Damen-Merkur.

15011

M. Frorath,
Eisenwaren-Handlung,
Kirchgasse 10.

Meier's Weinstube,

12. Louisenstrasse 12.

V während der beiden Andreasmärkte, ausser
reichhaltigster Speisenkarte:

15190



Has im Topf,
Hasenbraten,
Rehragout,
Rehbraten,
Gänsebraten

u. s. w.

1893er Frauensteiner Marschall,
eigenes Wachsthum,
Glas 40 Pfennige.

Weinstube F. Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9. 15187

Weine eigenen Wachstums.

Während des Andreasmärkts:

 Gans mit Kastanien,
Has im Topf,
Rehbraten u. s. w.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 29,
empfohlen während der beiden Märkte außer reichhaltiger
Speisenkarte:

Gans mit Kastanien,
Hasenbraten,
Has im Topf.

Gasthaus zum Pfau.
Recht Bayrische Biere,

hell und dunkel, Krug 12 Pf. 15188

Vorzugl. Mittagsstisch nach Auswahl 60 Pf.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Bei längl. Billiges Mittagsessen, Abendessen u. warme Speisen
bekommt man am besten bei Philipp Holz, M. Schwalbacher-
straße 9, Ecke Mauritiusstraße.

Ein gutes bürgerliches Privat-Mittags- und
Abendstisch können noch zwei bis drei helle
Hessen Teil nehmen. Bleichstraße 8, 1. Stock 14/20

Andreasmarkt,

an beiden Tagen.

Hotel zum gold'nen Ross,

Goldgasse 7. Goldgasse 7.

Aufgang 4 Uhr:

Großes Concert u. Vorstellung

besonders wünschenswerte
des ersten Frankfurter Specialitäten-Theaters

Elysium.

5 hübsche Damen u. 2 Herren (elegante Costüme).
Entree frei.

II. Kupke. 15207

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Auf beiden Andreasmärkten:

 Frei - Concert.

„Zum Rosenhain.“

Dorheimerstraße 62.

An beiden Andreasmärkten:

Große Tanzmusik.

Aufgang 4 Uhr.

Es lädet freundlich ein.

Ant. Vowinkel. 15189

ML 1.—Nischen Fromage de Brie, gr. d. Bl. 90 Pf.

Reuterbacher Rösschen bei 5 St. 9 Pf.

ML 1.—Nischen Schweizerkäse bei 5 Pf. 90 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und

Rüderstraße 19.

3 Pf. Nische Roheküchlein 3 Pf. 15188

Schöne Nüsse Pf. 30 Pf. Hundert 40 Pf.

Raffaen Pf. 15 Pf.

Weißerlüber Pf. 3 Pf.

Kartoffeln Kumpf 19, 22, 24 Pf.

zu haben 4. Frankenstraße 4. 15012

J. Zaporie, Oranienstraße 33, I.

Wein - Import aus Frankreich und Spanien.

Vorzugl. Weine von Prima-Häusern. Erste Hand. Director
Oxford ca. 300 Flaschen v. 115 Francs an. **Bordeauxweine** ab
weine ab Bourgogne (u. A. Mâcon) Oxf. v. 80 Francs an. **Burgunder-**
Champagnerweine ab Epernay, Fl. v. 3 Francs an. **Sherry** ab Cadiz, **verzollt**, frei Hamburg, 16 Liter v. 30 Mark
an. Preislisten auch Proben v. V. Auskunft gern erh. 14/98

Jährliche Produktion der Nestlé'schen Milchfabriken:

30,000,000 Flaschen.

Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.

15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)

wird seit 30 Jahren von den ersten
Autoritäten der ganzen Welt
empfohlen und ist das beliebteste
u. weitverbreitete Nahrungsmittel
für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung

enthalt die reale Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung

ist altewöhnt und stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung

ist sehr leicht verdaulich, verhüttet
Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert
das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung

wird von Kindern gern genommen,
ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heißen
Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein
„keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

P 71

Bu bevorstehendem Weihnachten

empfohlen

feinstes Confect, ungarisches u. Auchenmehl,
alle Sorten Hanswischer Confect,
Honigkuchen,
Stollen, Kuchen und Torten

15200

W. Mayer, Bäckerei u. Conditorei,
22. Moritzstraße 22.



P 473

Kartoffeln, Magnum bonum u. andere gute
Sorten sind zu haben bei L. Wintermeyer, Abendstraße 1.

Kartoffeln, wie Magnum bonum, gebr. und
rothe, empfohlen bill. H. Glüttler, Weißstraße 20.

Kartoffeln.

Magnum bonum liefert frei Haus
Stengel, Hofgut Geisberg.

Kohlseider

Anthracit - Würfelfohlen

für Amerik. und andere Dauerbröder, sowie
halbseitige Würfelfohlen, fast nicht rassend und
dackend, für Salomenernährung, Wurmback'sche
und andere Füllöfen, empfohlen in vorzüg-
licher Qualität.

14/76

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung.

Holzföhlen

(Waldbrand) empfohlen

P. Beysiegel, Kohlenhandlung,

Friedrichstraße 48.

Patent - Braunt. - Brikets

von vorzügl. Qualität sind stets zu haben.

billigsten Preisen zu bezahlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Brennholzhandlung.

Glenbogengasse 17 und Untere Niedelstraße 2a.

Ausgängeloh. p. Saal 60 Pf. d. 2. Deut. Rosenstr. 7. 14/98

Brennholz.

Gießen-Ausgängeloh., fein gespalten,

Gießen-Bündeloh., Schwarzmühle, Nachpalten vora. geprüft,

Buchen- und Gießen-Scheiben, geschnitten und gespalten,
empfohlen

14/75

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung.

Glenbogengasse 17 und Untere Niedelstraße 2a.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 567. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 4. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Die Mode im Dezember.

von Wilma v. h.

Das Ende des Jahres bringt uns den Anfang der Gesellschaftsaison, Jung und Alt rechnet damit, bereitet sehr schon vor, sorgt für die großen Toiletten. Manche junge Dame sieht wohl der Weihnachtsbelebung doppelt schmücklich entgegen, weil sie ihr diesen oder jenen Herzensaum für ihre Gesellschaftsbeschränke erfüllen soll, und liebvolle Mütter kommen diesen Verlangen gern entgegen.

Die diesjährige Mode bereitet einen ganzen Märchen- schau vor den gebündneten Augen der Damentoß aus. Für die Jugend treten die lichten Gewebe wieder, in den Vorde- gründ, die auf Seite gearbeitet, den reizenden Eindruck machen und doch den jugendlichen Charakter der Toilette voll bewahren. Leichte glatte Tüllgewebe, erosa liso, Seidengaze werden plissiert und so als Rock- und Taille garnitur dem glatt gearbeiteten Seidenkleid hinzugefügt. Ganz plissierte, lichte Mäntel über seidenem Kästchen sind besonders lustig aus. Sie tragen als einzige Verzierung einen mäßig breiten Saum oder mehrere schmale Säumchenreihen am Rande, oft auch um diesen eine einzige schmale Garnitur von Band oder Blumen. Beliebt ist ein mehrreihiger Be- satz von Babyband, bei manchen Stoffen tritt jedoch die eingewebte Seidenbande schon diesen Auspuff, der namentlich an den a. solit gebrauchten (v. h. oben schmäler, unten breiter gesetzten, strahlendorf anfallenden) Röcken einen besonderen anmutigen Eindruck macht. Dieser Besatz wieder- holt sich dann auf mehreren Bolants, die berühmig um den Ausschnitt garniert sind und als plissierte Spaulettes über die Arme fallen.

Von gleicher Schönheit, aber von weit reicherem Effekt sind die lichten bestickten Stoffe für die Jugend. Die reichen Muster, meist Blumenranken von wunderbarer Schönheit und Natürlichkeit der Form, die wie die feinsten Adel- galerei wirken, ergeben ohne Mühe, da sie ganz ohne Be- satz bleiben, einen erhöhten Glanz der Toilette. Sie sind in allen der Jugend angemessenen hellen Lichthöfen vor- gesehen. Als besonders modern gelten die grünen Schattierungen (Müglitz, Lindengrün usw.).

Für Tanzkundmieder eignen sich vorzüglich hellfarbige Damenuhne, Grün-Chintz und gewebte Crepons, etwas aufpruchsvoller sind klein gemusterte Joulards auf weissem Grunde und habselde, in sich gesättigte Bengalines. Die Mode bietet da eine unerschöpfliche Scala der schönsten Stoffe und Farben für leichtliche Toiletten.

Blumengarnituren sind für die Jugend sehr beliebt, insbesondere spielt die Rose eine hervorragende Rolle. Man garniert sie als Mütze ohne Laub, Rose an Rose dicht aneinandergefügt und befestigt damit den Rand des Rockes und des Ausschnitts, oder man verwendet sie zu großen Tülls ansetzt auf Taille, Arme und Rock. Sehr jugendlich wirkt die Marguerite und wird daher gern für junge Damen gewählt, die eben in die Welt eintreten, ebenso Wiesenblumen, darunter Bergsteineim in schönen Zusammensetzungen. Seidener Wohn und besonders reich wirkende Nesselarrangements in glänzenden Farben passen sehr für ein reifes Alter.

Für junge Frauen werden schwere Kreisgewebe besonderen Vorzug haben, die in Hellblau, Rosa, Samtum und Goldzelt von berückender Schönheit sind. Man befestigt sie mit gleichfarbigem Samtum, auch mit leichten Spangen. Diese kommen als dreifache Bolants am Rock und in verkleinertem Maßstab als Perle und Armele- befest in Anwendung. Besondersen Anfang finden die Zusammensetzungen von Seide und Samtum für Kleider in mittleren und dunklen Farbenbünden. Dies gilt insbesondere auch für schwarze Kundmieder, die man am unteren Rand des Rockes mit mehrfachen Samtstreifen befest. Man fertigt dann das Leibchen von Samtum und fügt ihm häufig Armele von gekräuseltem Perlfuß ein, die

den Charakter des Gesellschaftsleibes besonders hervor- heben.

Die Stilerei spielt für diese Art von Toiletten eine große Rolle. Man verwendet für Seidenkleider in Mittelfarben wie Elfenbein, Blaumaublau, Braun und Russisch-Ortin Seidenkleider auf Tüllgrund, bunte Perlstickerei auf Verbindung mit Passmentinen, Blatt- und Goldstickerei auf den Stoff selber. Besonders beliebt ist Ebelweissstickerei auf Samtum.

Viele dieser Stile, wie die edlen Spangen und die oft feinen Stilereien bedingen allerdings einen nicht unerheblichen Kostenaufwand, der in einzelnen Fällen den Werth des Kleidstoffes sogar übersteigen mag. Da greift die elegante Mode das gut stützende Mittelstandes wohl lieber zu den schweren, aus edler Rohleib gefertigten, weichen, ansonstigen Stoffen, welche die großen Kreisfert und Schweizer Fabriken als Neuheiten darbieten, und die durch ihren klassischen Zutatenwert einen so reichen, vornehmnen Eindruck machen, daß jeder Auszug empfehlend wird. Die reliefartige Musterung vieler dieser Stoffe schafft weitere Besonderheit in der Regel vollständig aus. Glatt Satin mit Rumpfen, sich stark abhebenden Details, Seidenpopeline mit Sammstreifen, Mores antiquis mit großer Wölbung, Segeltuch mit Damastfalten, reizendes Bengaline, auch Merveilleur mit Points gemustert, sie alle ergeben auch in schlichter Herstellung geschmackvolle und reiche Toiletten. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß Chines und Japons nur noch zum Auszug von Blumen, zu Rütteln von Capes und Paletots, sowie zu Schärpen modegerechte Verwendung finden, als volle Toiletten jedoch nicht mehr für sie gelten.

Prunkvolle Gesellschafts- und Tanzkundmieder für junge und ältere Frauen zeigen immer mehr Hinneigung zum Prinziproben- schuit, die gut gewebten Stoffen zur vollen Gelung bringt und namentlich große, schlanke Damen vorzüglich bewirkt.

Es bedarf eines tadellosen Schnittes, da er Höschen und Bluse eng umspannt und feinerlei Hülle hinzutreibt — sogenannte Wölker — zuläßt, welche aber, wenn gut ausgeschnitten, der Figur ein tadelloses Aussehen. Aus Paris, das verschiedene neue Rocklinien signalisiert, die in äußerster Weise fest und straff sitzen müssen und überaus stets sind, wird die Anwendung der Tournüre gemeldet, die allerdings vielen Damen zur Störung der Figur willkommen sein und den Schnittierinnen ein tadelloses Gelungen der Toiletten garantieren dürfte. Sie ist aus einem rohhaarigen Stoff gesetzert und durch ein einfaches Schonsternarrangement verstellbar, so daß sie jedem Körperverhältnis angepaßt werden kann. Für alle diese großen, aufpruchsvollen Toiletten werden sehr häufig schwarze, seidene Perlstoffe gewählt und die Prinzessine wird mindestens über einem Tüll aus Brokat oder Spangen gesetzt.

Die Schleife der Gesellschafts- und Tanzkundmieder wird in diesem Jahr zum geläufigen und stets mit Fibro-chamois gesäumten, einem papierähnlichen, schwiegfamen Stoff, der einen schöneren Faltenwurf erzielt als Mohrraum oder Schleifgaze. Die Schleife wird ihnen anstatt der bisher üblichen Bolanette mit Samtum befestigt und mit Silberdraht umrandet.

Zum Tüll wohl man seidene Schuhe von der Farbe der Toilette, auch solche von Silber- oder Goldfuss. Letztere wird eine große Dauerhaftigkeit nachgewiesen. Auch weibliche, beschriftete Schuhe werden als Armele genannt. In kleineren Gelegenheiten trägt man perlentastete Schuhe von braunen Chevauleder. Die Form der Schuhe ist mehr zugespielt, so daß die Spangen den Fuß um mehrere Centimeter überträgt.

Ball- und Gesellschaftshandschuhe trägt man nur aus schwedischem oder Glacé-Leder in gelblich oder weißer Farbe. Weißer Hanfhandschuh werden häufig schwarz benutzt. Die Länge der Hanfhande hat noch nicht abgenommen, man trägt sie bis zur Schulter, jedenfalls bis zur Hälfte des Ober-Armes.

Fächer gibt es in allen Formen, vom ganz kleinen, mit Paisleystoffen bestreut und dem zierlich mit Blumen oder Blattmusterchen geschmückten für die tanzende Jugend bis

zum prächtigen, mit kostbarem Perlmuttgestell gesetzten und in Delphiner Mantel bemalten oder dem großen Federbusch aus Strauß- oder Marabu-, auch Spielhahn- und Adlerfeder, oft in Flügelform hergestellten für ältere und alte Damen.

Sehr häufig wirkt eine uns vorliegende, jugendliche Toilette von blärofa Seide mit leicht schwingendem Rock, der ganz glatt gearbeitet, nur am Rande mit einer schmalen plissierten Garnitur von Seidengaze und lädt darüber mit einer vollen Rosenkrone aus kleinen Bouquetdröschen belegt ist. Die leicht gefaltete, rund ausgeschnitten Taille von Seidengaze wird von einem kurzen, offenen Jäckchen aus Seide bedekt, das mit plissierten, in Wellenlinien den Rand umgebenden Seidenmuslinstreifen belegt ist. Eine Rosenkrone begrenzt den Ausschnitt, ein hoher, runder Gürtel aus Seide umgibt die Taille und kleine, volle Bandschleifen fassen die der Arme bildenden Seidenmuslinstreifen auf den Samtum zusammen.

Eine andere, ebenso durch ihre Einfachheit wohlthuend wirkende Toilette ist aus hellblauem, klein gesäumtem Bengaline gefertigt. Der Rock ist mit drei plissierten und mit schmalen Seidenbändern belegten Bolants von gleichförmigen Krepp garniert, über welchen eine schmale Perlspitzenstreite abschließt. Die ausgeschnittenen Taille aus energiegeläutetem Seidenkrepp zeigt einen forstetartigen, mit Perlen bestickten Gürtel von Bengaline; die kurzen Bolonarme, aus denen leichte Krepp-Blüten auf den Arm herabfallen, werden durch Perlgräben gehetzt und gehalten. Ein Tuff mit gelbem Theroen zierte das Leibchen, das am Ausschnitt mit einer schmalen, mit Seidenbändern belegten Nähre von Krepp garniert ist.

Einen reichen Effekt macht eine Divertitoyette von rubinrotem Samtum, deren Rock sich über einem Tüll von blärofa Atlas, das mit gelblichen Spangen bedekt ist, öffnet. Das hohe Sammettäschchen zeigt einen südländischen, herzförmig ausgeschnittenen Einsatz von blärofa Seidenmuslin, der im Bereich mit gelblichen Spangen einen reizvollen Eindruck macht. Ein breiter Gürtel von blärofa Seidenmuslin gespielt, von Atlasbändern gebalten und mit einem Spangenbolant, der über den Elbogen herabfällt, gesetzt zeigt.

Einfachen, hohen Gesellschaftskleider gibt eine Garnitur von Spangen oder ein geschmackvolles Collier von Band und Spangen einen eleganten Anstrich. Man verwendet dazu Tülls, Crepes oder Gaze-Blüten, Band und Spangen in entsprechender Vereinigung und kann durch Abweichung in Form und Farbe dem Augen ein ganz verschiedenes Gepräge verleihen, das ganz besonders dem schwarzen Seidenrock zu gut kommt.

Sorties und Ballumzüge für die Jugend werden in Weiß von Seide oder Chintz gewählt. Sie haben der Regel Pelzbesatzform und sind — auch die wölker — mit Seide gesäumt oder leicht wattiert und mit Schwanstränen oder Marabudräder umrandet und verziert.

Ganz unheimlich ist der Abendmantel, der sich in der Bänderlichkeit der Mode in sehr stabilen Form erhält. Die runde Robason hat sich eben als die alle praktische bewährt, da sie roh umzuschmecken ist, warm ei- hält und dennoch selbts die zartesten Toiletten nicht zerdrückt.

Man fertigt das Rück mit Koller, dem der Mantel gegen- gesetzt und der dann mit einem Pelzgragen verdeckt oder mit Pelzvlaster garniert wird und wählt als Oberstoff rein wollene Tüde, Crepes, gemusterte Tantoflossette, für die Tüde in hellen und Mittelfarben mit leichnochtigem Futter aus halbdauwollinem Atlas oder Satin; für das Alter dunkel mit warmem Lamo- oder Pelzfutter (Schwamme, Opossum, Hamster).

„Wie ich in die Welt!“ denkt die Jugend, die wohl ausgerüstet für Mode und den verfehlten Badarten, wird aus soziologischer Sicht gefragt. Stellung sehr rentabel und dauernd. In ersteren im Toggl-Verlag, Unterseestraße bevorzugt, 15240 Eine reichlich gewundene edliche Frau für Zimmerbedarf sofort für Wohnungstags gekauft. Penzler Friedheim, Stiftstraße 13, 15223

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kupferde Hausehälften, verf. in feiner und einfachster Art, auch zu einem Herrn, Röckchen, sein u. gutbürgere, Hotel-Rimmer- mädeln, w. röck, blau, liso, serv., nette Alleinmädeln, m. leiblich, hoch, Ladenmädeln für die Weltarbeitszeit und Ausflügelstreitn.

Bureau Germania, Höltergasse 5. Stellenschauhälften Braunerwerb, Adelstraße 41, 1, empfahl. verf. Röckchen mit guten langjährigen Buch- lungen, sand, Alleinmädeln u. eine Verkäuferin.

Eine tüchtige Mädelchen, w. röck, garniert mit guten Zeugnissen, sand, Alleinmädeln, sucht Stelle zur Ausflügel- und Ausflügelstelle an. Röckchen, Höltergasse 5, Süd. 1. Et.

Ein gesuchtes Fräulein sucht zum 1. Januar oder später eine Stelle zu Kinderer. Beste Referenzen bei Frau Pauli, Wartstraße 33.

Zusche, da ich in bisheriger Stellung als Stütze der Haushalt entbehrlich bin, ähn- ähnliche Stellung. Röck, im Toggl-Verlag, 15229 Eine Frau, welche lochen kann, sucht Stelle zur Ausflügel oder Ausflügelstelle, Röckchen, 1. Et. 2. Et.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht sofort ein junger Eisenreicher, ein junger Bandformer. August Zintgraff, Eisenhersteller.

Freitag, den 4. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, werden im Tannenbauhofe fünfzig Säcke Kartoffeln meistbietend gegen sofortige Zahlung ver- steigert. F. 167 Güterabfertigung. Bichardt.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Franz. Bonne

mit etw. Gläser, zeit. Alt. u. beige Spangen, sofort für 4. Nach- der Woche gefüllt. Vorh. null, bis 10 Uhr. Braune Spangen 6. Flotte Röckchen, w. röck, ohne Sicherheit sofortigen Eintritt gefüllt. Off. mit Angabe, in welcher Höhe die Sicherheit gest. werden kann, u. s. o. 800 an den Tischl. Bier.

Bekäuferin

für mein Auszugs-Geschäft gefüllt. Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnissen gefüllt. 18241

Simon Meyer.

Tüchtige Bekäuferin für ein größeres Ausz. u. Wollwarengeschäft v. gleich gef. Kenntnis im Dekorieren der Schaufenster erwünscht. Offerten unter Z. B. 369 an Haasenstein & Vogler A.-G. 18241

Ein tüchtiges älteres Mädelchen sofort gefüllt. Hellmannstraße 30. Eine Frau zum Bettwagen sofort gefüllt. Hellmannstraße 30. Eine Monatsfrau für sofort gefüllt. Soriba, Ober-Ingenieur, Wetzelsdorfer Straße 12, 1.

